

Brór-Tränke

Seit Jahrhunderten gibt es Gerüchte über die Verwendung und Herstellung so genannter Brór-Tränke. Dieser Begriff leitet sich aus dem Belegrhos ab, dem alten Zwergisch. Es bezeichnet die rohe Energie, die mal mehr, mal weniger über ganz Tanaris verteilt ist und den Magiebegabten die Essenz liefert, die sie zum Wirken ihrer Zauber benötigen und mit deren Hilfe sie ihre geistigen Kräfte wieder regenerieren.

Interessanterweise bezeichnet "Brór" bei den Zwergen auch etwas Unheimliches, Böses und Unheil Verkündendes. Möglicherweise liegen darin Erklärungen für die Abneigung der Zwerge gegen die rohe Magie, die ihrer Meinung nach alle außer ihnen anhand ihrer nur oberflächlich kontrollierbaren Zauber praktizieren würden. Mit Sicherheit wäre es interessant, in dieser Richtung weiter zu forschen. Nicht umsonst haben sich die Zwerge entschlossen, Magie nur in Runen zu binden und auf diese Art und Weise stark kontrolliert in Bahnen zu lenken. Möglicherweise versuchten sich die Zwerge auch einst in der Verwendung von einfachen Zaubern und hatten damit katastrophale Erfahrungen gemacht, weshalb sie sich zu Runen entschlossen. Aber ich schweife ab.

Nun geschah es vor wenigen Jahren, dass durch einen kleinen Grenzkonflikt ein Alchimist gezwungen war, seinen Wagen durchsuchen zu lassen und dabei einige Elixiere zu Tage gefördert wurden, die den Wachsoldaten bis dato völlig unbekannt waren. Daraufhin musste die Alchimistengilde von Nephtis kleinlaut zugeben, dass sie einen Weg gefunden hatte, rohe magische Energie in Flüssigkeit zu kanalisieren, die der durchschnittliche Magiebegabte einnehmen kann und damit seine Kräfte wieder auffüllen kann. Gemäß der offiziellen Verlautbarung der Alchimistengilde fand ein Mitglied vor rund 600 Jahren in verborgenen Katakomben eine Art Brunnen, der mit einer bis dahin unbekanntem Flüssigkeit angefüllt war. Versuche zeigten, dass diese Flüssigkeit in der Lage war, das Brór eines Magieanwenders aufzufüllen. Tatsächlich gelang es einem Alchimisten, sein Name war Melilot Dephallow, die Flüssigkeit drei Jahrhunderte später nach einigen Versuchen synthetisch herzustellen.

Man wird sich vorstellen können, dass diese Art der Geheimhaltung und groben Verschleierung bei der Magiersynode, die noch im gleichen Jahr abgehalten wurde, aufs Äußerste verurteilt wurde. Die Magier drohten der Nephtis-Gilde mit drakonischen Strafen, woraufhin die Alchimisten mit Handelsembargo konterten und die Ausfuhr ihrer Experimente nach Yaïsk und zu diversen Magiergilden kurzerhand stoppten. Das wiederum brachte die Magier in

die prekäre Situation, auf ihre schwindenden Vorräte an alchimistischen Mitteln angewiesen zu sein, was im Gegenzug den Schwarzhandel extrem verstärkte und mehr als nur einen Magier in den finanziellen Ruin trieb.

Nachdem diese ganze Geschichte nun fast zwei Jahre vor dem obersten Gerichtshof in G'omth ausgefochten werden musste, wurde den Magiern langsam wirklich die Lage zu eng, während den Alchimisten ihre lukrativsten Handelspartner fehlten.

Schließlich, während des zweiten Jahres der Verhandlungen, traf eine Eule beim Gerichtshof ein, deren Nachricht letztlich mitteilte, dass die Hexenzirkel schon lange in der Lage waren, Brór in flüssige Form zu kanalisieren, was wiederum die Magier und Alchimisten ziemlich auf die Palme brachte. Der Plan der Hexenzirkel, die Streitigkeiten durch Einbringen einer dritten Partei zu schlichten und die Magier und Alchimisten zum Einlenken zu bewegen ging damit glanzvoll nach hinten los und die Zirkel sahen sich nun selbst auf der Anklagebank in G'omth.

Nachdem lange Zeit keine Einigung erzielt werden konnte, entschied das Gericht kurzerhand gemäß der Situation, mit der eigentlich alles begonnen hatte: Die Alchimisten durften weiterhin Monopol behalten auf die Herstellung der Brór-Tränke, während die Hexenzirkel dazu ihre Kräfte verwenden dürfen. Die Magier, die in zweiter Instanz Protest gegen das für sie nachteilige Urteil einlegten, haben bei dieser Sache dann nur noch die Rolle des Käufers einzunehmen, was denen natürlich nicht schmeckt. Jedenfalls haben Alchimisten und Magier in dieser Krise bemerkt, dass sie in einem komplizierten ökonomischen Kreislauf drinstecken. Ohne einige alchimistische Mittel haben die Magier bei vielen ihrer Experimente und Studien das Nachsehen, während die Alchimisten wiederum auf die Magier als Kunden angewiesen sind und von diesen auch ab und an Material beziehen.

Den Vorteil bei dieser Angelegenheit haben nun die Hexenzirkel, von denen die Magier nun verstärkt diese Brór-Tränke erstehen, was wahrscheinlich daran liegt, dass sich die Herren von Yaïsk nur ungern mit einer rechtlichen Niederlage abgeben und nun deshalb auf ihre Art und Weise das Vorrecht der Alchimisten boykottieren.

Doch zurück zu diesen geheimnisvollen und unscheinbaren Tränken, um die sich der ganze Schlamassel überhaupt dreht. Die Brór-Tränke sind nach eingehenden Versuchen tatsächlich in der Lage, das Brór eines Magieanwenders aufzustocken und somit sein magisches Potential wieder zu stärken. Die Wirkung tritt unverzüglich in Kraft und flaut nicht mehr wie bei früheren Versionen der Tränke, auf die immer noch auf Tanaris getroffen werden kann, wieder mit der Zeit ab.

Diese Tränke sind natürlich recht teuer, da die Alchimisten beinahe das Monopol darauf besitzen. Die Hexenzirkel verkauften ihre Tränke anfangs etwas billiger, nachdem sie jedoch bemerkt hatten, dass sich damit gutes Geld machen lässt, stehen sie nun preistechnisch den Alchimisten in nichts mehr nach.

Einen Streitpunkt gab es jedoch noch, der vor kurzem allerdings entschieden wurde. Die Hochelfen durften bei einer Streitigkeit solchen Ausmaßes natürlich nicht fehlen und beantragten, dass die Brór-Tränke die hochelfische Bezeichnung erhalten sollten, da ihrer Meinung nach das zwerghische Wort die Kraft der Magie und ihre Geheimnisse nur unzureichend auszudrücken vermag. Das eingebürgerte Brór jedoch gegen das hochelfische Himephel zu ersetzen erschien dem Gericht wenig sinnvoll, so dass der Antrag aus Basardra abgewiesen wurde. So ist im Prinzip jeder unglücklich mit den Urteilen und die Brór-Tränke sind beständiger Zankapfel der großen, magiekundigen Fraktionen.

Wer sich näher über das Brór im Allgemeinen und die Tränke im Speziellen informieren möchte, dem sei das Werk "Gefahrlose Kanalisierung des Brór", von Melilot Dephallow, 147 T.Z., Nephtis, ans Herz gelegt.

Brór-Tränke im Spiel:

Alles zum Hintergrund der Tränke wurde bereits gesagt. Es handelt sich hierbei schlichtweg um die auf S.180 im Zauberbuch erwähnten „Magischen-Kraft-Tränke“, die hier nun endlich eine Form, einen Namen und Regeln zur Anwendung und Herstellung erhalten. Der Master kann bei Tränken, welche die Spieler im Verlauf des Abenteuers finden könnten, natürlich noch entscheiden, ob es sich um die verbesserte, neue Version der Tränke handelt oder um die ältere Version, die nur einen kurzzeitigen Anstieg der Kräfte bedeutet und danach wieder abflaut. Details dazu sind weiter unten zu finden, der Master sollte jedoch beachten, dass nicht alle dieser Tränke unbegrenzt haltbar sind.

Wenden wir uns zuerst einmal den alchimistischen Experimenten sowie dem Hexenritual zu, mit deren Hilfe die Tränke überhaupt erst hergestellt werden können.

Neue alchimistische Zutat:

Vortex arcanum (Flüssigkeit) ... 50 ml ... 400 TG

Vortex arcanum ist eine Flüssigkeit, die sehr magiebindend wirken kann. Geschieht dies, nimmt das Ergebnis eine leicht blaue Färbung an und sprudelt erquickend vor sich hin. Womit diese Flüssigkeit versetzt wird, damit sie die Wirkung hat, magische Energie aus der Umgebung in flüssige Form zu binden, wird wohl leider ein Geheimnis der Alchimistengilde bleiben.

Neue Experimente für den Alchimisten:

Kleiner Brór-Trank

ZP: 40

P: 400 TG

D: 7 Min.

WG: W12

Material: Vortex arcanum (Flüssigkeit)

Zustandsform: flüssig

H: U

Anwendung: 50 ml

Wird getrunken und gibt dem Anwender dann 5 MKP und 120 ZAP zurück.

Mittlerer Brór-Trank

ZP: 50

P: 800 TG

D: 14 Min.

WG: W8

Material: Vortex arcanum (Flüssigkeit)

Zustandsform: flüssig

H: U

Anwendung: 100 ml

Gibt dem Anwender bei Einnahme 15 MKP und 300 ZAP zurück.

Großer Brór-Trank

ZP: 60

P: 1200 TG

D: 21 Min.

WG: W4

Material: Vortex arcanum (Flüssigkeit)

Zustandsform: flüssig

H: 7 Tage

Anwendung: 150 ml

Gibt dem Anwender bei Einnahme 35 MKP und 650 ZAP zurück. Den Alchimisten ist es bislang nicht gelungen, die großen Brór-Tränke unbegrenzt haltbar herzustellen. Die magische Energie, die an so viel Vortex arcanum gebunden wird, ist einfach zu flüchtig. In der freien Abenteuerwelt auf Tanaris kann es jedoch vorkommen, dass Abenteurern größere Mengen flüssigen Brórs in die Hände fallen, das unbegrenzt haltbar ist. Der Master ist hier zu ausgewogenem Einsatz angehalten.

Neue Fähigkeit für die Hexe:

Die Hexe kann ebenfalls Brór-Tränke herstellen, ist allerdings auf zwei beschränkt, nämlich den mittleren und den unberechenbaren Brór-Trank. Schauen wir uns das mal an:

Zum Brauen der Brór-Tränke benötigt die Hexe ihr magisches Amulett, 100 ml Wasser und natürlich ein entsprechend großes Gefäß.

Für den mittleren Brór-Trank, dessen Auswirkungen bereits weiter oben beschrieben wurden, benötigt die Hexe, die ZP-Stufe 35 erreicht haben muss, 7 ZE Konzentration, eine gelungene KF-Probe, 7 NMKP sowie 70 ZAP.

Für den unberechenbaren Brór-Trank muss die Hexe ZP-Stufe 38 erreicht haben, sich 14 ZE konzentrieren, ihre KF-Probe erfolgreich ablegen und 14 NMKP sowie 100 ZAP zahlen.

Der unberechenbare Brór-Trank kann, wie die anderen Tränke auch, natürlich ebenfalls in freier Wildbahn

entdeckt werden (Katakomben, Schatzkammern...).
Ein Hoch auf die Tränke.

Unberechenbarer Brór-Trank

H: U

Anwendung: 100 ml

Füllt bei Einnahme $W\%+5$ des fehlenden Brór-Vorrats des Anwenders (MKP und ZAP) wieder auf.

Ein zweischneidiges Schwert, wie man sieht. Die Hexen lassen sich in keiner Weise darauf ein, den Preis für diesen Trank erst nach der Anwendung auszuhandeln. Unter 750-1000 TG lassen sich die Hexenzirkel jedenfalls nicht für einen solchen Trank bezahlen.

Einige ältere Tränke, die gefunden oder verkauft werden können, sind möglicherweise noch nicht stabil genug. Dies betrifft allerdings nur die Tränke von Alchimisten. Die Hexentränke behalten ihre Wirkung bei. Selbstverständlich ist es keinem der Brór-Tränke möglich, MKP oder ZAP über den Ausgangswert hinaus aufzufüllen. Aber vielleicht haben Sie ja andere Tränke gefunden...

Zurück zu den älteren Tränken der Alchimisten. Diese sind noch nicht in der Lage, die Wirkung beizubehalten. Nach $1W6+1$ Tagen beginnen die dazu gewonnenen Werte nämlich wieder langsam abzuflauen, und zwar im normalen Regenerationszyklus des Zak. Innerhalb von 8 Stunden verliert der Zak also 4 MKP und 160 ZAP, vorausgesetzt, er hat sie nicht schon vorher durch Anwenden von Zaubern verbraucht. Dies betrifft nur die MKP und ZAP, die ein Zak durch einen Brór-Trank wieder schnell regeneriert hat.